



Antrag

der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen

Psychischen Belastungen und Krankheiten von Schülerinnen und Schülern begegnen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Einschätzung einer erhöhten psychischen Belastung wurde kürzlich durch ein gemeinsames Positionspapier der Landesschülervertretungen, Landeselternbeiräte und dem Verband Schleswig-Holsteinischer Schulpsychologen in Schleswig-Holstein hervorgehoben. Der Landtag nimmt diese Stellungnahme und das Anliegen der Schülerinnen und Schüler sehr ernst und bittet die Landesregierung deshalb um einen mündlichen Bericht in der 20. Tagung des Landtags über die psychische Belastungssituation von Schülerinnen und Schülern und den dazu bisher ergriffenen Maßnahmen.

Begründung:

Nicht nur durch und seit der Corona-Pandemie empfinden junge Menschen stärkere psychische Belastungen. Die Studienlage zeigt, dass die Anzahl psychischer Erkrankungen bei jungen Menschen steigt.

Schülerinnen und Schüler waren nicht nur während der Corona-Pandemie, sondern sind auch durch die unterschiedlichen globalen Krisen psychisch zunehmend belastet. Die Corona-Pandemie hat mit ihren Beschränkungen in Schulen und dem öffentlichen Leben katalysierend auf Kinder und Jugendliche gewirkt und zu einem besorgniserregenden Anstieg an psychischen Krankheiten wie Depressionen oder Essstörungen geführt. Dies äußert sich in unterschiedlichster Weise wie z.B. durch sozialen Rückzug, selbstverletzendes Verhalten, einer erhöhten Reizbarkeit, dem Gefühl von „innerer Leere“ oder Einsamkeit, starken Selbstzweifeln oder

Suizidgedanken. Dies führt auch zu einer erhöhten Belastung in den Familien der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Martin Balasus
und Fraktion

Malte Krüger
und Fraktion